

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 42

Dienstag, den 25. Mai

1852

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Bitte um milde Gaben.

Der Weingärtner Johann Hägele in Bräuningsweiler hat das Unglück gehabt, daß ihm sein Wohnhaus sammt Stall und Scheuer durch einen Sturm u. Regen baufällig wurde u. endlich wegen der drohenden Lebensgefahr niedergerissen werden mußte, derselbe ist aber samt seinem Weibe und zwei kleinen Kindern, zugleich mit einer hochbejahrten Mutter und einer Schwester obdachlos geworden, indem sich in Bräuningsweiler kein Raum findet, wo er für die Länge bleiben könnte, und es hat dieses Unglück auf den Mann selbst, der unter der gegenwärtigen Noth ohnehin schwer zu leiden hat, die betrübendsten Wirkungen gehabt. Die Gemeinde in ihrer großen Armuth sieht sich außer Stande genügend einzugreifen. Ueberdies ist das Haus verpfändet gewesen. Das unterzeichnete gemeinschaftliche Amt sieht sich deshalb genöthigt, ungeachtet der großen Anforderungen, welche derzeit an die Wohlthätigkeit gemacht werden, die Barmherzigkeit derer, welche noch ein Scherlein für solche Nöthen übrig haben, um Gottes willen anzurufen, damit der armen Familie wenigstens eine nothdürftige Wohnung wieder hergestellt werden kann, und erbietet sich Beiträge zu diesem Zwecke anzunehmen mit der Zusage späterer Rechenschaft über deren Verwaltung.

Winnenden und Bräuningsweiler,  
den 17. Mai 1852.

Helfer Pechler.  
Schultheiß Payer.

Die Unterzeichneten welchen die hier richtig geschilderten Verhältnisse persönlich bekannt sind, empfehlen nicht nur dieses Untersützungsgesuch

aufs dringendste, sondern sind auch bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Oberamtmann Häberlen.  
Dekan Werner.

#### Waiblingen.

Bekanntmachung in Betreff der Oberamts-Veih- und Spar-Casse.

Da die Statuten dieser Anstalt noch nicht vollständig bekannt gemacht werden können, gleichwohl wünschenswerth ist, daß das Publikum besonders auch hinsichtlich der Zwecke, welche sie für Sammlung von Ersparnissen verfolgt, Kenntniß erhalten, so werden inzwischen nachstehende Punkte mitgetheilt:

1. Die Sparkasse ist im Allgemeinen dazu bestimmt, daß kleinere Ersparnisse und Vermögensheile von minder bemittelten Oberamts-Angehörigen nutzbringend angelegt werden können. Es werden daher nicht bloß von den dienenden und arbeitenden Volksklassen, sondern auch von Pflögschaften Einlagen angenommen. Dergleichen dürfen auch die sogenannten Sparhasen-Gelder der Kinder eingelegt werden.

2. Jede erstmalige Einlage darf nicht weniger als 5 fl. und jeder spätere Zuschuß nicht weniger als 3 fl. betragen. Im übrigen ist die Größe derselben nicht beschränkt. Auch müssen alle Einlagen kostenfrei geschehen.

3. Der Zinsfuß beträgt bis auf Weiteres 4 Procent und es beginnt die Verzinsung mit dem ersten Tage des auf die Einlage folgenden Monats. Auch wird für denjenigen Monat, in welchem die Einlage zurückgezogen wird, kein Zins vergütet.

4. Die Zinse können auch stehen gelassen werden, in welchem Fall sie zum Capital geschlagen werden.

Wird der Zins nicht innerhalb Jahresfrist, von der Verfallzeit an gerechnet, erhoben, so wird nach Verfluß dieses Jahres Zins aus Zins bezahlt.

Zins-Beträge unter einem Gulden werden übrigens nicht berücksichtigt.

5. Die Cassé nimmt in der Regel auch Gelder, jedoch nicht weniger als 50 fl. auf kurze Zeit an, ist aber zu deren Annahme nicht verbunden.

Diese Gelder werden mit  $2\frac{1}{2}$  Procent verzinst, wenn die Uebergabe bloß auf 3 Monate geschieht; Bei einer Einlage auf längere Zeit beträgt der Zins 3 Procent und im einen wie im andern Fall muß der Zurückzahlung eine 4 wöchige Auffündigung vorangehen.

Die Ortsvorstände werden ersucht, diese Bestimmungen bekannt zu machen und die Einleitung zu treffen, daß Ersparnisse der minderbemittelten Volksklasse oder müßigliegende Gelder der Oberamts-Leihkasse übergeben werden.

Den 21. Mai 1852.

Das Verwaltungs-Comité

Röbn.

Ruthardt.

Pfander.

Steinbuch.

Neustadt.

### Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche an den Vermögens-Nachlaß des † Maurers Joh. Georg Köhler von hier Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert solche bei unterfertigter Stelle binnen 15 Tagen a dato bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung geltend zu machen.

Den 15. Mai 1852.

Schultheißenamt.

Spiz, A. B.

Waiblingen. Für den ledigen 68 Jahre alten

Müller Beißwanger

wird ein Kosthaus gesucht; die Lusttragenden wollen sich an die Kasienpflege wenden.

Den 24. Mai 1852.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Kosthaus-Gesuch.

Wer die 2 Knaben des Zimmermann Bauer, wovon der eine 8 und der andere 10 Jahre alt ist, in Kost nehmen will, wolle sich in Bälde an die Kasienpflege wenden.

Den 24. Mai 1852.

Stadtschultheißenamt.

Hahnweiler.

### Bitte um milde Gaben.

Für ein hiesiges blödsinniges und krüppelhaftes Mädchen armer Eltern, an welcher schon seit Jahren alle Versuche zur Ausnahme in eine geeignete Anstalt scheiterten, eröffnete sich vor Kurzem die Aussicht, dasselbe in die Heilanstalt für schwachsinnige Kinder zu Winterbach unterzubringen, in der Weise, daß die Aufnahme gegen ein Kostgeld von jährlichen 40 fl. bereits zugesichert ist. Da nun aber diese günstige Aussicht, wegen des bedrängten Zustandes der hiesigen Gemeindefasse, unbenützt bleiben muß, wenn sich nicht noch andere Hilfsquellen eröffnen, so wende ich mich vertrauensvoll an solche edle Menschenfreunde, welche es fühlen, wie wohlgethan es wäre, ein solches Kind vor einer weiteren Verkümmern zu bewahren, und seinen Zustand einigermaßen zu erleichtern, mit der Bitte um milde Gaben; wobei ich die Versicherung gebe, daß ich auch die kleinste Gabe, so wie auch Kleidungsstücke für das Kind, mit großem Danke annehmen, und seinerzeit gewissenhaft Rechnung dafür ablegen werde.

Kieß, Schulmeister.

Auch wird Hausvater Gauger in Winnenden die Güte haben, milde Gaben in Empfang zu nehmen.

Waiblingen. Bei der Heinrichsmühle sind zwei Badhäuschen errichtet worden.

Häcker, Müller.

Waiblingen. Der Unterzeichnete beabsichtigt seinen Hausantheil bestehend in Stube, Stubenkammer und ein Nebenkammerle, Küche mit einem Kunstherd, Bühne, eine Werkstatt mit Feuergerechtigkeit, einen Theil Keller und Dunglege zu verkaufen.

Maier, Kaffier.

Waiblingen.

Nächsten Montag den 31. Mai hält Gustav Werner Vormittags 10 Uhr in Rommelshausen einen Vortrag.

**Stuttgart.**

Es ist bei mir stets schöner

**Niederländer Weizen**

von bester Qualität in größeren und kleineren Parthien zu haben, und gebe denselben immer zu den laufenden Heilbronner Tagespreisen ab, auch befinden sich bei mir sehr schöne gufocohende

**Holländer Erbsen**

wie auch dürre zum Mahlen taugliche

**Niederländer Akerbohnen**

zu sehr billige Preise

**Chr. Müller**, Fruchthändler,  
Friedrichstraße Nr. 49.

Ludwigsburg.

**Weizen, Gerste und gemischte Frucht** ist in beliebigen Parthien zu haben bei  
**Louis Scheible**, Bäcker.

**Cannstadt.**

Die Unterzeichneten haben ihr schon früher betriebenes Geschäft in Landesprodukten namentlich in

**Weizen**

jetzt nach Cannstadt verlegt und empfehlen sich dem geehrten Publikum mit der Versicherung, ihre geneigte Abnehmer stets mit guter Waare von verschiedener Qualität zu möglichst billigen Preisen zu bedienen.

**H. und J. Koch.**

**Waiblingen.**

(Wohnungs-Veränderung und  
Geschäfts-Empfehlung.)

Der Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige, daß er die Wohnung des dem Hafner Kurz gehörenden Hause, im s. g. Saß, bezogen habe; dankend für das seitberige Zutrauen in meinem Gewerbe, lebe ich der Hoffnung, daß meine Geschäfts-Freunde mich auch ferner im Andenken behalten werden. Durch gute, billige und pünktliche Arbeit werde ich meine verehrt Kunden zu befriedigen suchen.

**Friedrich Häberle**  
Wagnermeister.

**Waiblingen.** Guten 1851ger Wein weitung der Folgen der Verfügung vom 23. März kauft über die Gasse die Maas zu 8 Kreuzelung des Jagdweßens, vor Interesse ist, die in Bönth, Metzger, en Gemeindefassen zustießenden Einnahmen kennen olge Ministerial-Erlasses vom 25. dieß den Auftrag,

**Waiblingen**

Unsere am Donnerstag den 27 Mai stattfindende Trauung zeigen wir hiemit unsern geehrten Freunden und Bekannten auf diesem Wege an. Dankend für das seither geschenkte Zutrauen bitten wir um ferneres Wohlwollen.

Joh. Kienzle, zum Adler.  
A. Barbara Schuler.

**Frühjahr.**

Milde Frühlingswinde streichen  
Durch die weite, grüne Flur;  
Denn der Winter mußte weichen  
Neu belebt sich die Natur.

Auch die Schwalben kehren wieder,  
Ziehen in den alten Bau;  
Und die Lerch' singt ihre Lieder,  
Schwebend auf zum Himmelsblau.

Bäume, Blumen stehn in Blüthe,  
Zeugen von des Schöpfers Macht,  
Der durch seine große Güte  
Die Natur erfüllt mit Pracht.

Darum, Menschen, freut euch alle,  
Freut euch auch der Frühlingszeit!  
Euer Jubel laut erschalle,  
Preist den Herrn der Gütezeit.

Flieht den Gram, vergeßt die Sorgen,  
Friede wohn' in eurer Brust;  
Und ein jeder neue Morgen  
Wede euch zu froher Lust.

Einst wird auch des Lebens Sonne  
Leuchten euch mit nemem Glanz;  
Ja auf diesen Tag der Wonne  
Flehtet euren Hoffnungsfranz.

H. F.

Im Monat April d. J. kamen in New-York 29,147 Auswanderer aus Europa an. An einem einzigen Tage in voriger Woche betrug die Zahl derselben gegen 6000.

R. Gemeinschaftliches Oberamt:  
Häberlen, Werner.

## Anekdoten.

Von der Sigmaringisch-Preussischen Grenze. Was die Stimmung hier betrifft, so ist das Volk sehr herabgestimmt, so daß man immer den Wunsch hört: wären wir nur Württembergisch. Auch hier ein Beispiel: Ein Kutscher wurde vor ein paar Jahren von der Polizei in Niedlingen nm 3 fl. bestraft, wofür er den Einwohnern dieser Stadt heute noch gram ist. Kürzlich führte nun dieser Kutscher einige preussische Beamte nach Niedlingen; als sie in die Nähe davon kamen, fragten die preussischen Herren, ob sie jetzt im Württembergischen seyen; der Kutscher bejahte es, einer von den Beamten fragte nun weiter: Ob er gerne preussisch sey? der Kutscher sagte Ja! aber dene Saferments Niedlinger Raiben möchte ichs auch noch gönnen, hott Fuchs!! Auf dieses hatte der Diskurs ein Ende.

(Amerikanischer Puff.) Die europäischen Lügen stehen noch weit hinter den amerikanischen, wie folgendes beweist. Eine New Yorker Zeitung berichtet: „Das bekannte Reichdornpflaster (Hühneraugen) thut Wunder. Neulich kaufte Herr Quibbs aus Pawhatton eine Büchse davon für seine Frau: zufällig strich er ein Wenig von dem Inhalt vorn an seinen Karren, und war nicht wenig überrascht, daß dieser anfing sich zu bewegen. Das Pflaster zog ihn, ohne daß der vorgespante Gaul sich bewegte, richtig nach Hause. Ein anderer Mann hatte ein Lotterielos in seiner Tasche; ein klein Wenig von dem Pflaster war durch Zufall auf dasselbe gekommen, und siehe da, es zog das große Loos. Auch Zähne zieht es vortreflich aus, wenn man sich nicht fest hält, so kann man leicht aufgezogen werden.

\*[Gute Freunde.] Als einstens eine Bäuerin ganz andächtig die Messe mit angehört hatte, nahm sie zwei Kerzen hervor, die sie bei sich hatte, und zündete eine davon vor dem Bilde des heiligen Michael an, die andere aber vor dem Teufel, der in Drachengestalt zu seinen Füßen lag. „Was macht Ihr da, liebe Frau?“ fing der Geistliche an, der ihr aus der Ferne eine gute Weile zugehoben hatte; „Ihr wollt dem Teufel eine Kerze weihen?“ „Es ist al' eins, entgegnete die gute Frau, man muß sich überall Freunde machen.“

Waiblingen. Für den ledigen 68 Jahre alten

Müller Beißwanger wird ein Kosthaus gesucht; die Lusttragenden wollen sich an die Kastenspflege wenden.

Den 24. Mai 1852.

Stadtschultheißenamt.

## Buchstabenräthsel.

Denkt Leser, Euch die Lieblinge des Himmels, Geduldig' standhaft, ächter Liebe voll. Sie tragen ungeachtet des Getümmels Der harten Welt, doch gegen Härte Groß.

Nun füget nur an Jener schönen Namen Ein r noch an, dann zeigtet sich ein Wort, Das birgt in sich so vieler Pfaen Samen Und scheucht hartherzig alle Freuden fort. Wann einst Erfüllung jedem Wunsch das Nudet Auf dieses Erdenlebens Steige führt, So wird gewiß von manchem lustigen Brudet Was so sich nennet höllenwärts spedirt.

Auflösung der vierstübigen Charade in Nr. 36, Pfeffermünze.

## Winnenden.

Naturalien-Preise vom 19. Mai 1852.

| Fruchtgattungen    | höchst. |     | mittl. |     | niedst. |     |
|--------------------|---------|-----|--------|-----|---------|-----|
|                    | fl.     | fr. | fl.    | fr. | fl.     | fr. |
| Kernen, p. Scheff. | 19      | 12  | 18     | 48  | 18      | 24  |
| Dinkel, alt "      | 8       | 48  | 8      | 25  | 8       | 22  |
| Dinkel, neu "      | 8       | 6   | 7      | 42  | 7       | —   |
| Haber              | 6       | 30  | 5      | 51  | 5       | 18  |
| Haber              | —       | —   | —      | —   | —       | —   |
| Roggen             | —       | —   | —      | —   | —       | —   |
| Gerste             | 16      | —   | 14     | 40  | 13      | 52  |
| Waizen, p. Simri   | —       | —   | —      | —   | —       | —   |
| Einkorn            | —       | —   | —      | —   | —       | —   |
| Gemischtes         | 1       | 54  | 1      | 52  | —       | —   |
| Erbsen             | —       | —   | —      | —   | —       | —   |
| Linsen             | —       | —   | —      | —   | —       | —   |
| Wicken " "         | 1       | 30  | 1      | 12  | —       | 56  |
| Welschorn " "      | 2       | 14  | 2      | 12  | 2       | —   |
| Akerbohnen         | 2       | 12  | 2      | —   | 1       | 48  |

## Waiblingen

Naturalien-Preise den 22. Mai 1852.

| Fruchtgattungen.     | höchst. |     | mittl. |     | niedst. |     |
|----------------------|---------|-----|--------|-----|---------|-----|
|                      | fl.     | fr. | fl.    | fr. | fl.     | fr. |
| Kernen, p. Scheffel. | —       | —   | —      | —   | —       | —   |
| Dinkel               | —       | —   | —      | —   | —       | —   |
| Haber                | 6       | 24  | 6      | 18  | 6       | —   |
| Roggen               | —       | —   | —      | —   | —       | —   |
| Waizen p. Simri.     | —       | —   | —      | —   | —       | —   |
| Gerste               | 1       | 48  | —      | —   | —       | —   |
| Akerbohnen           | 2       | 6   | 2      | —   | —       | —   |
| Welschorn            | —       | —   | —      | —   | —       | —   |
| Wicken               | —       | —   | —      | —   | —       | —   |
| Erbsen               | —       | —   | —      | —   | —       | —   |
| Linsen               | —       | —   | —      | —   | —       | —   |